

„Tellkampen“

vgl. Stefan Wachtel, Die Kunst des Authentischen. Frankfurt 2018

Vergleich der Originalzitate: Zitate aus „Delikt 220“

und Zitate aus „Uwe Tellkamp, „Der Turm“

Reihenfolge des Plots: weit gehend derselbe (s. Seitenzahlen).

Belege, in der Reihenfolge der Handlung (Zitat-Vergleiche aus Gutachten und eigener Recherche)

1 Verhaftung und Verhöre

W.: "Sie sind noch jung. Sie haben Ihren Platz in der Gesellschaft noch nicht gefunden" (53)

T.: "Sie haben Ihren Patz in der Gesellschaft noch nicht gefunden, sie sind so jung." (798)

W.: "Schädlinge" - an vier Stellen des Buches

T.: "Sie haben Bemerkungen gemacht, sie haben uns verleumdet. . . .aber das kennen wir schon - Schädlinge." (798)

W.: "Wir haben ein Vertrauen verletzt." (12)

T.: "Sie haben Vertrauen mißbraucht." (799)

W.: "Jetzt zieht der Anwalt etwas hervor, das Steffen in seiner Schulzeit gezeichnet hat: Ein Lenin-Portrait." (67).

T.: "auf der EOS (Oberschule) ein tolles Karl Marx-Porträt angefertigt" (799)

W.: "Da wird die Tür aufgeschlossen. Der Andere steht da, ich tue das auch, unsicher (33)

T.: "Die Zellentür wird aufgeschlossen. Christian sah: ein Viereck.... "(799)

W.: "Die Mumpe, Arrest, Sicherung, Bau." (13) "Ich will wissen, was werden soll." (13)

T.: "Der Bau, dachte er, nun bist Du also hier - Was werden sie tun, was wird passieren" (800)

W.: "Sie wollen ins Gespräch kommen. Was gesagt?" (14)

T.: "Hey, Kumpel, wofür haben Sie Dich eingebuchtet? (800)

W.: "Das Licht durchs Fenster... Morgensonne. Mittagssonne, Abendsonne." (19) "Der Himmel ist jetzt in genau elf senkrechte Streifen geteilt.." (29)

T.: "Die Sonne wanderte in schmalen Streifen durch die Zelle, von links nach rechts (*Hier wird Tellkamp Opfer seiner Verfremdungsmethode: Das Breittreten des Originals führt ihn in die Irre, die Sonne geht immer im Osten auf und wandert nie zurück*), die Streifen wurden gegen Abend länger, dünnten aus, ein Streifen blieb übrig." (800)

W.: "Eine freundliche Frau in Zivil sagt dem Hauptmann: Sie wollen zum Haftrichter?" (20)

T.: "Eine Zivilangestellte winkte den Transport mit einer freundlichen Geste durch." (801)

W.: "Der vom Untersuchungsorgan nach eingehender Prüfung beantragte Haftbefehl wird ausgesprochen." (21)

T.: "Von den Untersuchungsorganen wurde nach eingehender Prüfung der Sachlage ein Haftbefehl ausgesprochen, der Haftbefehl wird begründet mit Fluchtgefahr." (802)

W.: " habe ich nicht so gesagt, habe ich nicht so gemeint" (21) - "ja, das habe ich gesagt, - "Als er (*der Haftrichter*) aufsteht, stammele ich, es sei ja nicht so gemeint gewesen...." (13)

T.: "Der Haftrichter hörte Christians Gestammel um Entschuldigung, soll nicht wieder vorkommen, das habe ich nicht gesagt, das habe ich nicht so gesagt. (803)

W.: "Wir wurden durch viel Flure geführt."

T.: "Diese Flure, durch die sie durch den Oberleutnant geführt wurden (Hier führt die zwanghafte Umformulierung regelrecht in stilistisch schlechtes Deutsch.)

W.: "Wissen Sie, wir waren auch mal jung, haben Dummheiten gemacht, was geklaut" (89)

T.: "Das verstehe ich, wir waren alle mal jung...haben beim Bauern Eier gemaust..." (805)

W.: "Bemüht, die Wahrheit ans Licht zu bringen." (22)

T.: "Ich will die Wahrheit ans Licht bringen." (805)

W.: "Die Frau zählt auf, was ich behalten darf." (28)

T. "Die Frau kontrollierte, zeichnete auf, was Christian behalten durfte." (806)

W.: "Männer, die in einfachen Sachen auf zwei langen Bänken an den Längswänden hocken .. Das hier ist die Straßenbahn" (29)

T.: "Die Straßenbahn. Christina sah: Zwei Bänke an den Längswänden, darauf etwa zwanzig Männer, die ihn teils ruhig, teils feindselig musterten. (806)

W.: "Warst Du schon mal im Knast? ... So ein Dreikäsehoch. Abitur, was? Na fein, das zählt hier nicht. (29)

T.: "Der ist zum ersten Mal eingefahren. Sieht man doch gleich ... der hat nie gearbeitet: n´Student. Abitur." (806)

W.: "Über den Gang geht es in eine große Zelle. Ich stehe an der Tür, zitternd, ich sage: Guten Tag." (28)

T.: "Christian stand in der Zelle und bemerkte, dass er nicht allein war. .. Er sagte: "Guten Tag." (806)

W.: "Ich habe die Toilette benutzt. Ich mußte ganz nötig." (35)

T.: "Irgendwann machte es Christian nichts mehr aus, die Toilette zu benutzen." (814)

W.: Rechtsanwalt: "Ich gehe davon aus, dass der Tatbestand der angezogenen Gesetze erfüllt ist."(71)

T.: Rechtsanwalt: "In Ihrem Fall ist der Tatbestand der angezogenen Gesetze erfüllt." (820)

W.: "Sie schützen die Ordnung, sie greifen durch - Der Andere sagt, wir sollen zügig laufen, wir laufen zügig" (35)

T.: „Es musste seine Ordnung haben, es musste korrekt sein, es musste zügig gehen.“ (811)

W.: „Es muss ein Irrtum sein!“ (mehrmals..... (16, 23)

T.: „Christian dachte: im Rhythmus der Schritte: Gefängnis, Gefängnis, es ist ein Irrtum“. (805)

W.: „Als er aufsteht, stammele ich: Es sei ja nicht so gemeint gewesen.“ (13)

T.: „Der Haftrichter hörte Christians Gestammel: um Entschuldigung, um Soll nicht wieder vorkommen, das habe ich nicht so gesagt, das habe ich nicht so gemeint, ruhig an.“ (803)

W.: „Man hat ungefähr einen Meter von Posten entfernt stehenzubleiben, wenn der das Schloss öffnet“

T.: „Sie haben einen Meter vom Posten entfernt stehen zu bleiben.“

W.: „Ein Major ... zieht eine Schreibmaschine zu sich heran. (22).

T.: "Der Major nickte, spannte Papier in die schwarze Schreibmaschine von Typ Erika. (804)

W.: "dass er die Untersuchungen studiert und unser Verhalten missbilligt. Deshalb müsse er ein Ermittlungsverfahren einleiten.“ (22)

T.: „Ich mißbillige Ihr Verhalten. Ich muss ein Ermittlungsverfahren gegen Sie einleiten“ (S. 804).

W.: „Ihr Freund nebenan hat schon geplaudert. .. wir haben ein Vertrauen verletzt, wir sind Schädlinge, wir haben Zersetzung betrieben.“ (12) „Was Sie gemacht haben, unsere Republik verleumdet, das ist ernst. Solche Leute wie Sie brauchen wir hier nicht“ (89)

T.: „Sie und Ihr Kumpan Kretzschmar, den wir kennen, ganz gut kennen. Sie haben Bemerkungen gemacht, Sie haben uns verleumdet, Schädlinge. Alle beide., Sie haben Vertrauen verletzt und Zersetzung betrieben., Unseren Staat zu verleumden, das ist das Schlimmste!“ (798)

W: „Der Major, von der Waffe Gebrauch machen werde.“ (19) , .. "ich muss in der Waffe Gebrauch machen, wenn Sie Widerstand leisten." (19) -

T: „Ich weise sie darauf hin, dass ich von der Waffe Gebrauch machen werde, wenn Sie Widerstand leisten." (801)

W: „Der Anwalt ist vielleicht Ende Fünfzig, gut gekleidet, . und links das Abzeichen ... Er bietet mir Zigaretten an.“ (47)

T: „Anwaltssprecher. Sperber war sehr gut gekleidet, glänzender Anzug, fliederfarbenes Hemd, eine flache goldene Armbanduhr, ... Das „Bonbon“ steckte im linken Revers-Knopfloch... Sperber bot Christian Zigaretten an.“ (813)

2 Spezielle Details

W.: "Die Pritsche darf ich mir herunterklappen, aber erst am Abend. Ich liege unter dem Fenster, auf dem Boden, einen Zentimeter von meinem Kopf entfernt der Heizkörper, dessen Rippen ich zähle.";

T.: "Dann legte er sich auf den Fußboden so nah wie möglich an die Heizung und ihre lauwarmen Rippen: Fünf Rippen."

W.: "Der Schemel kennt mein Gesäß von allen Seiten, die Hände zwischen den Beinen am Holz" ;

T,: "abends konnte er die genaue Kenntnis der leichten Dellen, Buckel, Risse im Holz, der von den Griffen der Vorgänger (Hände unter die Oberschenkel) geglätteten Stellen nicht mehr ertragen."

W. . "Zum ersten Mal sehe ich die dunkelblauen Uniformen";

T.: "Die Schließer trugen dunkelblaue Uniformen, Christian hatte diese Uniformen noch nie gesehen."

W.: "Dann ertönt der Türöffner";

T.: "Knopfdruck, Summen, kleine Lautsprecher"

W.: "Alle tragen Zivil, Kleidung, die durch vielleicht monatelanges Tragen schäbig geworden ist, sicher auch vorher schon schäbig war. An jeder Hose und an jedem Ärmel sind andersfarbige Streifen aufgenäht." (806)

T.: "Menschen in graugrüner Kleidung. Zivilkleidung. Die Hosen waren bei vielen zu kurz; die Kleidung war geflickt, auf Hosenbeinen und Ärmeln waren Leuchtstreifen aufgenäht."

W. "Auf Effekten. Das Wort kenne ich. Es kommt in einem Roman vor...";

T.: "Auf Effekten! Das war eine Kammer, in der es Kleider gab"

W.: "An einem Holztresen bleibe ich stehen. Meine Habseligkeiten liegen bald auf dem Tisch: Waschzeug, Uhr, Wehrdienstausweis... Die Frau zählt auf, was ich behalten darf, dann bekomme ich ebenso ein Bündel aus Decken wie die, die ich eben gesehen habe." (28).

T.: "In die Schranke, das Holz war glattgeschliffen, ... Habseligkeiten: Uhr, Taschentuch, Kamm, Wehrdienstausweis ... Die Frau kontrollierte, zählte auf, was Christian behalten durfte. Christian bekam ein Deckenbündel." (806)

W.: "Der Kalfaktor gibt heute: Marmelade, undefinierbare Substanz, Margarine, eine Scheibe Brot, ein Brötchen."

T.: "Der Kalfaktor brachte das Essen. Es war jeden Tag das gleiche: undefinierbare Marmelade, auf der manchmal kleine Schimmeldrusen wuchsen"

3 Fotografieren

W: „Im nächsten Raum ist ein gepolsterter Hocker. Auf den muss ich mich setzen, als die Scheinwerfer eingeschaltet werden.“ (30)

T: „In der Mitte des Nachbarraumes stand frei, bespannt mit rotem Leder, ein Klavierhocker, der über eine Schneckenschraube nach oben oder unten verstellt werden konnte. „Hinsetzen“. (808)

W: „Verwahrraum 211 mit zwei inhaftierten belegt, zwei Inhaftierte anwesend,..“ (31)

T: „Verwahrraum fünf-Null-Acht mit zwei Inhaftierten belegt, zwei Inhaftierte anwesend, keine besonderen Vorkommnisse.“ (808)

W: „das Geräusch beim Schießen der Tür, es ist etwas dumpfer. Mit dem Rücken zur Wand. .. Einer sitzt auf einer Pritsche und sieht mich gleichgültig an. Meine zitternde Stimme: Stefan.“ (30)

T: „Dann wurde er in eine Zelle geführt. Hinter ihm krachte der Schlüssel im Gelenk Drei mal, viermal, sehr laut, ein besonderes Schloß, ein besonderer Schlüssel.“

Christian stand in der Zelle und bemerkte, dass er nicht allein war. Er sagte: „Guten Tag“: (806)

W: „Drei bis viermal: Das Geräusch beim Öffnen der Tür. Es fährt durch Mark und Bein. (29)

T: "Der Schlüssel stach wie mit einem Hammer hineingetrieben ins Schloß. Bei diesem Geräusch fuhren die Zelleninsassen zusammen, auch die älteren, die Brutalität ausstrahlten.“ (807)

W: „Ich bekomme ein Blatt Papier und einen kurzen, ganz runden Bleistift. Ich soll einen Lebenslauf schreiben... Ich weiß, wann ich zur Schule gekommen bin, wann ich Jungpionier geworden bin, wann FDJler.“

T: „Christian bekam sein Deckenbündel, ein Blatt Papier und einen Bleistift. Er sollte seinen Lebenslauf schreiben. Mutter, Vater, wann wurde ich Jung-, wann Thälmannpionier, wann Mitglied der freien Deutschen Jugend.“ (808)

W: „Das hier ist ein Verwahrraum. Ich sitze auf einem von drei Hockern, drei Pritschen sind da, ein hochgeklappter Tisch, zwei winzige Hängeschränke. Ein Waschbecken, ein Spiegel.“ (31)

T: „In der Zelle gab es drei Pritschen, zwei Hängeschränke, ein Waschbecken, einen Spiegel, einen heruntergeklappten Tisch, daneben ein Toilettenbecken mit Rohr und Zugkette aus weißen Plastgliedern.“ (808)

4 vor Gericht:

W: „Eine Weile sitzen wir so, dann bedeutet uns ein Stoß in den Rücken aufzustehen, das Zittern der Beine, das hohe Gericht. (65)

T: „Das Gericht betrat den Saal. Christina und Pfannkuchen bekamen einen Stoß in den Rücken: Auf. Sie erhoben sich. Christian blieb stehen, obwohl sein rechtes Bein unabstellbar und für das Gericht wohl gut sichtbar hin und herschwankte“. (818)

W: „Anschließend die Beweisaufnahme. Klaus, Jens und die andern winden sich, aber sie packen aus. Es kommen wieder ganz andere Sätze zum Vorschein, was den Richter irritiert. Man zieht es von nun an vor, nur noch aus den Vernehmungsprotokollen zu zitieren. Das spart Zeit, das geht gut voran.“

T: „Es folgte die Beweisaufnahme. Die Zeugen tragen vor:... Sie wurden zum Wortlaut der Sätze befragt, die Christian und Pfannkuchen gesagt haben sollten. Jeder erinnerte etwas anderes. Der Richter wurde ungehalten. Er wies an, aus den Vernehmungsprotokollen zu lesen, ließ die Zeugen bestätigen“,

W: „Der Kollektivvertreter, ein Unteroffizier, verliert eine Art Beurteilung. Soldat Wachtel war aufmüßig, redegewandt“ (65)

T: „Unteroffizier Hoffman sei ein verdächtig schweigsamer, dabei, wenn einmal aus der Reserve gelockt, redegewandt argumentierender Armeeeingehöriger.“ (818)

W: „Das Gericht erhebt sich, es wird eine Unterbrechung bis zum Nachmittag angekündigt. Wir bekommen wieder die Handschellen und werden über den Flur in einen Raum mit zwei Gitterzellen geführt. Das kenne ich vom Zoo. Der Rechtsanwalt kommt und will Mut machen. Er hat Zigaretten mitgebracht und reicht sie durch das Gitter: Rauchen Sie. Es sieht nicht schlecht aus. ... Ich bitte ihn einfach, Freispruch zu beantragen.“

T: „Das Gericht ordnete Unterbrechung an. Sie kamen in Handschellen in einen Raum, in dem zwei Zellen in Form von Gitterkäfigen aufgestellt waren. .. Sperber kam, .. „rauchen Sie erst mal eine...“ „Herr Rechtsanwalt“ .. werde ich frei gesprochen“? (824)

5 Urteilsverkündung

W: „In der Strafsache wegen“ (68)

T: „In der Strafsache wegen .. (821) – wörtlich derselbe Text, nur der Name etc. ist anders.

W: „Als das Gericht den Saal verlassen hatte, müssen wir Urteile und Begründungsschriften unterschreiben. Einmal lesen, schnell, einmal. Die Papiere bleiben in der Hand der Protokollantin.“ (69)

T: „Das Gericht verließ den Saal. Christina und Pfannkuchen hatten die Urteile und die Urteilsbegründungen zu unterschreiben. Die Protokollantin hielt die Papiere fest, während die Verurteilten unterschrieben...“ (821)

6 Gefängnis Frankfurt/Oder

W: „Die Zustände in der Untersuchungshaftanstalt Frankfurt/Oder sind die schlimmsten und Entwürdigendsten, die ich bis jetzt erleben musste. Die Verwahrräume niedrige Löcher, feucht, kalt, angeschimmelter Mobiliar. An den Wänden laufen die Kakerlaken herum.“ (77)

T: „ Die Untersuchungshaftanstalt Frankfurt / Oder war klein und heruntergekommen. Die Verurteilten kamen in einen Verwahrraum, in dem Pfannkuchen und Christian nicht aufrecht stehen konnten. Es war feucht, die Ölfarbe war von den Wänden geblättert, die Schemel hatten angeschimmelte Beine ... Kakerlaken raschelten auf dem Boden, liefen die Wände entlang.“ (822)

7 Gefängnis Schwedt:

W: „Später stehen wir auf einer staubigen Straße, ein Weg eigentlich nur, der aus dichtem Wald kommt. An der einen Seite sind Industrieröhre.“

T: „Sie stiegen aus. Christian sah: ein Gittertor mit Posten, einen Weg, der aus dem Wald kam, Industrierohrleitungen auf der einen Seite des Wegs.“

W: „Einen eigenartig muffigen Geruch bemerke ich, wie ich da so laufe...

T: „Christian wurde in eine Baracke geführt, Muffiger Geruch lag im Flur und in den Stuben.“

W: „Vor der Mauer ist im Inneren ein Stacheldrahtzaun. Zwischen Beidem liegt Kies. Zwei Hunde laufen in diesen Streifen herum, ein dritter liegt faul in einer der Mauerecken.“

T: „Die Betonmauer grenzte nur nach außen, zum Vortrakt, ab, innen war ihr ein Stacheldrahtzaun vorgesetzt. Zwischen Mauer und Stacheldrahtzaun verlief ein Kiesstreifen, auf dem Hunde schliefen.“

W.: „Und alles wird noch einmal ausgepackt. Die Felddienstuniform anziehen, das befiehlt jetzt einer, der hier drin das Kommando führt... Wir nehmen jetzt gehorsam die Schulterstücke vom Drillich. (80)

T.: „...hatten Sie erneut alles auszupacken. Ein Posten warf ihnen Felddienstuniformen zu. .. Sie blieben ohne Schulterstücke.“ (824)

W.: „Es ist ein flaches Gebäude, in das wir geführt werden. Ein langer Tisch, ein paar Stühle stehen da. Ein Posten kommt herein und fordert uns auf, alles, was wir bei uns haben, auf dem Tisch auszubreiten,“ (79)

T.: „Sie wurden in einen flachen Betonbau geführt, ein Tisch, ein paar Stühle kahlen Raum ... Sachen vorlegen, befahl der Posten, ... Der Posten notierte die Habseligkeiten.“

W: „Ich lehne mich an einen der schmalen Spinde, schließe die Augen. Der Posten ist gegangen, nachdem er mir bedeutet hat, ich solle an der Stelle stehen bleiben.“

T: „der Posten zeigte Christian seinen Spind und befahl im stehenzubleiben.“ (824)

W: „Wir müssen weiße Baumwollunterhemden tragen, mit langen Ärmeln. Und außerdem nichts anderes. Wenn dann nach dem Wecken die Männer die Pritschen verlassen, sieht man nur die nackten Unterleiber.“

T: „Die Strafgefangene springen aus den Betten, in denen sie in langen Baumwollunterhemden, das genitale nackt, geschlafen hatten.“

W: „Mein Vergehen von gestern wird geahndet werden, an einem Appell, der abends sein wird.

T: „Das U-Boot hieß offiziell Arrest. Arrest wurde beim Appell ausgesprochen“ (826)

W: „Vorher muss ich noch arrestfähig werden, wofür ein Lagerarzt zuständig ist. Bei diesem hier ist der Kittel sauber, der fragt mich nur, ob ich gerade Krankheiten habe.“

T: „Bevor Christian ins U-Boot kam, hatte er sich beim Arzt zwecks Feststellung der Arrestfähigkeit vorzustellen. Der Arzt war ein junger Mann im makellos weißen Kittel. Er fragte Christian, ob er Medikamente nehme oder Krankheiten habe.“